

Breitbandbericht 2023 Management Summary

Eine flächendeckend verfügbare, gigabitfähige Infrastruktur ist die Grundvoraussetzung, um die digitale Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben. Die hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, darauf zielt das Handeln der Landesregierung Baden-Württemberg ab.

Die im Breitbandbericht enthaltenen Zahlen zum landesweiten Breitbandausbau und dessen Förderung zeigen eindrücklich, welche Fortschritte das Land bei der Versorgung mit schnellem Internet in den vergangenen Jahren erzielt hat:

Seit dem Jahr 2016 wurden 3.505 Förderprojekte mit rund 2,52 Milliarden Euro vom Land und mit weiteren 2,78 Milliarden Euro vom Bund unterstützt. Hieraus ergibt sich die beachtliche Gesamtsumme von rund 5,3 Milliarden Euro an Fördermitteln, die bisher in den kommunalen Breitbandausbau Baden-Württembergs geflossen ist. Damit zählt das Land bundesweit zu den Spitzenreitern im geförderten Breitbandausbau.

Dieser hohe Fördermitteleinsatz schlägt sich im Zuwachs der Versorgungszahlen nieder: Zwischen Mitte und Ende 2022 gelang Baden-Württemberg bei seiner Glasfaserversorgung (FTTB/H) ein deutlicher Sprung nach vorn auf knapp 20 Prozent.

Bei der Gigabitverfügbarkeit liegt Baden-Württemberg mit 71,48 Prozent rund 9,4 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der Flächenländer (62,13 Prozent) und belegt unter diesen weiterhin Platz 4 von 13.

Insgesamt konnten über das Landesbreitbandförderprogramm, das über die Jahre hinweg dem steigenden Bedarf angepasst und entsprechend dem geltenden EU- und Bundes-Rechtsrahmen weiterentwickelt wurde, seit 2016 2.379 Förderanträge mit einer Zuwendungshöhe von über 517 Millionen Euro bewilligt werden (Stand: 01.09.2023).

In Ergänzung zur reinen Landesförderung hat das Land im Jahr 2016 die Kofinanzierung des damals etablierten Bundesförderprogramms eingeführt.

Bisher sind hierüber 1.126 landesweite Förderprojekte mit einem Landesmittelbudget in Höhe von mehr als 2 Milliarden Euro durch das Land unterstützt und realisiert worden (Stand: 01.09.2023).

Als wichtiges Instrument zur weiteren Ausgestaltung der Förderkulisse dient die studienbasierte Evaluation, wie zuletzt mit der Gigabitstudie aus dem Jahr 2022 erfolgt. Deren Aktualisierung im Frühjahr 2024 dient neben der Verifizierung der in der Ausgangsstudie getroffenen Annahmen auch der Berücksichtigung der gegenwärtigen Marktdynamik mit ihren jeweiligen Marktpreisen sowie der neuen Bundesförderung.

Im Breitbandbericht wird als ein wesentlicher Faktor für die flächendeckende Erschließung des Landes mit gigabitfähiger Infrastruktur ausgemacht, dass der privatwirtschaftliche und der geförderte Ausbau gemeinschaftlich vorgenommen wird. Ziel ist es deshalb, die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den wichtigsten Akteuren beim Breitbandausbau zu stärken.

Nicht weniger relevant für die landesweite Errichtung von Gigabit-Infrastruktur ist der Ausbau von flächendeckenden und leistungsfähigen Mobilfunknetzen, der in den letzten Jahren landesweit kontinuierlich vorankommt.

Aktuell werden rund 95,79 Prozent mit 4G (LTE) und rund 82,59 Prozent der Landesfläche mit dem neuesten Mobilfunkstandard 5G versorgt (Stand Juli 2023). Die Vielzahl an Maßnahmen, welche die Landesregierung zu Gewährleistung einer flächendeckenden Mobilfunkversorgung unterstützt, wird im Bericht erläutert.

Zwei Projekte aus dem Landkreis Waldshut und dem Ostalbkreis demonstrieren beispielhaft die Bedeutung von innovativen Verfahren für das Fortschreiten des digitalen Infrastrukturausbaus und das Engagement der Kommunen vor Ort.

Ein ausführliches Interview mit dem Beauftragten der Landesregierung für Informationstechnologie, Herrn CIO/CDO Stefan Krebs, rundet den Breitbandbericht ab.